

„Fühle mich so wohl in Deutschland“

Der Großvater wanderte einst aus. Jetzt kehrt die Enkelin zurück – Von der Mega-Stadt Mexiko-City ins beschauliche Dörrenbach. Katya Trejo Schiefer fühlt sich wohl und vor allem sicher in der Südpfalz. Die Reise zu ihren Wurzeln wird vielleicht nicht die letzte sein. Was ist so interessant an Deutschland?

VON MICHAEL SCHWAB

BAD BERGZABERN. Seit sie ein junges Mädchen war, wollte Katya Trejo Schiefer die Welt sehen. Durch das Austauschprogramm des Rotary-Clubs konnte sich die Mexikanerin diesen Traum erfüllen – und dabei auch an einen frühen Ort ihrer Familiengeschichte zurückkehren.

Ein Jahr lang verbringt die 16-Jährige in Deutschland. Sie besucht die elfte Klasse im Gymnasium in Bad Bergzabern. Nach ihrer Ankunft im August hat sie einen Zwischenstopp in Berlin eingelegt, wo sie Verwandte besuchte. Katyas Urgroßvater war von Deutschland nach Mexiko ausgewandert. Dieses Erbe spielte schon früh eine Rolle in ihrem Leben: in Mexiko-City besuchte sie eine deutsche Schule, spricht die Sprache sehr gut. Nun hatte sie zum ersten Mal die Möglichkeit, diesen Teil ihrer Familie persönlich kennen zu lernen.

Von der Megametropole Mexiko-Stadt ins beschauliche Dörrenbach bei Bad Bergzabern mit seinen 900 Einwohnern – es muss eine ziemlich große Umstellung gewesen sein für die 16-Jährige. Weil sie aber genau dafür am Austauschprogramm teilnimmt – ein neues Land, neue Erfahrungen – fand sie das gar nicht schlimm. „In der ersten Woche war für mich alles schön, außer meinem Jetlag“, erzählt Katya. „Ich war total gespannt darauf, das Land und die Menschen kennenzulernen, mich bei meiner Gastfamilie einzuleben, Beziehungen aufzubauen.“ Für Heimweh sei da gar keine Zeit gewesen.

Zweimal die Woche geht's ins Boxtraining

Nach ihren Erwartungen an Deutschland gefragt, sagt sie: „Uns wurde gesagt, wir sollen am Besten gar nicht erwarten, weil es sowieso anders kommt. Deutschland ist ja auch sehr unterschiedlich, in Berlin ist es anders als in der Pfalz und so weiter.“ Unter der Woche ist Katya mit Schularbeit beschäftigt. Dienstags und donnerstags geht sie in Kandel zum Boxtraining. Die Wochenenden verbringt sie mit Schulfreunden, anderen Austauschschülern oder ihrer Gastfamilie. Sie liebt es, im Wald zu



Katya Trejo Schiefer und Stefan Meißner vor „internationaler“ Kulisse.

FOTO: SCHWAB

spazieren – den gibt es in ihrer Heimatstadt nicht.

An ihrem Leben in Deutschland gefällt ihr vor allem ihre Freiheit, selbstverantwortlich und unabhängig leben zu können. Beispielsweise abends alleine unterwegs zu sein, sei in Mexiko-Stadt allein aus Sicherheitsgründen kaum möglich. Sie fühlt sich so wohl in Deutschland, dass sie bereits darüber nachdenkt,

für ein Studium zurück zu kommen.

Das Austauschprogramm ist ein Projekt von Interact, der Jugendorganisation von Rotary. Die Rotarier setzen sich auf der ganzen Welt für humanistische Projekte und Völkerverständigung ein. Weltweit gibt es etwa 35.000 Clubs mit über einer Million Mitgliedern. Die Vernetzung der Clubs ist bei der Vermittlung von Austauschschülern und Gastfamilien

von Vorteil. Der Rotary-Club Bad Bergzabern versucht, jedes Jahr einem Schüler einen einjährigen Auslandsaufenthalt zu vermitteln. Stefan Meißner, der Präsident des Bad Bergzaberner Rotary-Ablegers, ist Lehrer am Alfred-Grosser-Schulzentrum. Dort leitet er auch die Interact-AG. In diesem Jahr durfte Annabell Methfessel aus Dörrenbach die Reise nach Brasilien antreten. Im Gegenzug hat

sich ihre Familie bereit erklärt, Katya Trejo Schiefer bei sich aufzunehmen.

Eine Sache liegt Katya besonders am Herzen. Leider habe US-Präsident Donald Trump den Mexikanern einen schlechten Ruf in der Welt eingebracht, befürchtet sie: „Ich liebe mein Land, und ich bin hier, um es gut zu repräsentieren. Damit die Leute, wenn sie an Mexiko denken, einen guten Eindruck davon haben.“

Musik-Kurse: Für Kleinkinder im Haus Westbahnhof

LANDAU. Im Haus am Westbahnhof in Landau können Eltern und Kinder gemeinsam erste Erfahrungen in musikalischem Erleben machen. Am 8. Januar, 10.30 Uhr, startet der neue Kurs für Eltern und Kinder ab sechs Monaten, am 9. Januar, 15.10 Uhr, der Kurs für Eltern und Kinder von 16 bis 30 Monaten und am 9. Januar, 16.10 Uhr, der Kurs für Eltern und Kinder ab 2,5 bis etwa vier Jahren. Geleitet werden die Kurse von Maya Woelm. Informationen und Anmeldungen im Haus am Westbahnhof unter Telefon 06341 86436 oder per Mail an leben-undkultur@t-online.de. |rhp

Pfälzer Geschichten mitten aus dem Leben

Hermann Josef Settelmeyer gibt Mundartbuch heraus – Teile der „Geredd wie gebabbelt“-Kolumne dabei

LINGENFELD. Der „Marktplatz regional“-Kolumnist Hermann Josef Settelmeyer hat ein neues Mundartbuch herausgegeben. Neben Erzählungen mitten aus dem Leben beinhaltet es Geschichten, die in der Reihe „Geredd wie gebabbelt“ erschienen sind.

Die Titelgeschichte „Die Hanna hinterm Schleier“ hat im Mai beim Mundartwettbewerb in Dannstadt den vierten Preis in der Kategorie Prosa bekommen. Die Erzählung über das ergreifende Schicksal eines jungen Mädchens ist bereits in „Markt-

platz regional“ erschienen. Auch einige andere ausgewählte Kolumnen-Teile sind in Settelmeyers Buch vertreten.

Der Lingenfelder Autor, der im März seinen 80. Geburtstag feierte, blickt in seinen Geschichten und Gedichten zurück auf ein langes Leben und eine andere Zeit, etwa mit



Hermann Josef Settelmeyer.

FOTO: HELMUT DELL

„Weißer Sunndaach 1948“ oder einer liebevollen Erzählung über Fronleichnam, wie es früher war. Auch die Geschichte „Abi 1958“ gehört hierzu. So wie viele andere Erzählungen auf Erfahrungen beruhen, hat der Autor die Geschichte um Hanna selbst erlebt. „Das Kinderschicksal ist zu schade, um vergessen zu werden“, sagt Settelmeyer darüber. Daneben gibt es alten Pfälzer Humor und Geschichten, die der Vater des Autors, Ludwig Settelmeyer (1898 bis 1978), überliefert hat. Auf 140 Seiten entfaltet sich Pfälzer Art und Pfälzer Leben, besinnlich und nachdenklich, größtenteils aber heiter,

zum Schmunzeln und Lachen. Die Texte sind zur besseren Lesbarkeit groß geschrieben und nach Tradition der Meister wie Paul Münch oder August Heinrich (Bellemer Heiner) an der Schriftsprache orientiert. |rhp/naf

LESEZEICHEN

Das Buch im Format DIN A 5 kostet als Broschüre mit biegsamem Einband 13,50 Euro, in gleicher Ausführung, aber mit hartem Einband 18 Euro. Im Preis enthalten ist bereits die Gebühr für Porto und Verpackung, zu bestellen im Buchhandel oder direkt beim Autor Hermann Josef Settelmeyer, Telefon 06344 3714.

Bach-Hüpfertöne: mit Eva an Erde

EDENKOBEN. Das Jugendbüro der VG Edenkoben präsentiert das Musical „Eva an Erde“, gesungen und gespielt von den Bach-Hüpfertönen Großfischlingen. Die Aufführungen im Kurpalsaal in Edenkoben sind am 20. und 21. Dezember.

„Eva an Erde“, das spannende Kindermusical zur Weihnachtszeit für Kinder und Eltern des aus Edenkoben stammenden Musikers, Produzenten und Stückeschreibers Lothar Antoni, kehrt damit nach 20 Jahren zurück.

Die damals etwa zehnjährige Eva Croissant, inzwischen bekannt als erfolgreiche Sängerin und Songwriterin – unter anderem auch durch „The Voice of Germany“ –, verkörperte die kleine Eva, die gemeinsam mit ihrem Kuscheltiger auf ihrer Sternereise die unterschiedlichsten Kulturen und Lebewesen kennen lernt und allerlei aufregende Situationen erlebt.

Immer wieder nach einer Neuaufführung gefragt, erfüllte Lothar Antoni daher gerne den Herzenswunsch von Anke Estelmann, der Chorleiterin der Großfischlinger Bach-Hüpfertöne nach einer Neuaufführung.

Die Aufführungen am 20. und 21. Dezember beginnen jeweils um 17 Uhr; Einlass ist ab 16 Uhr. Karten können im Vorverkauf in allen Filialen von „De Bäcker Becker“ oder per E-Mail an KEManagement@web.de erworben werden. |dnb

Mit dem SUV zur Operation



FOTO: NORMAN KRAUS

Um den kleinsten Patienten des Landau-Krankenhauses in Landau die Angst vor der bevorstehenden Operation zu nehmen, hat sich die Leitung der Kinderklinik etwas Besonderes einfallen lassen: Ab sofort werden Kinder nicht mehr im Bett in den OP-Saal gerollt, sondern Sie fahren selbst im kleinen Elektroauto dort hin. Das soll für Ablenkung bei den Kindern und Eltern sorgen, sagt Chefarzt Jürgen Bensch. Initiiert wurde der ungewöhnliche Transportweg von Chefarzt Klaus-Maria Werthmann, dem das Elektroauto nach einiger Recherche schon in Kliniken in Frankreich, Großbritannien oder Amerika aufgefallen ist. Dort sei dies gängige Praxis. Er war es auch, der Hermann Josef Scholl von der Idee erzählte. Scholl ist Geschäftsführer der Firma Automobil Prüftechnik Landau (APL), die das kleine Auto dann direkt kaufte und der Kinderklinik spendete. Bei der Vorstellung des Elektroautos durfte der kleine Fernando das Mini-SUV ausprobieren. |hin

Weihnachtskonzert: MGV Altdorf lädt ein

ALTDORF. Der MGV Altdorf lädt für Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, zum Weihnachtskonzert in die protestantische Kirche in Altdorf ein. |jkl

TIER DER WOCHE

Archie schmust gerne



Der Jack-Russel-Terrier Archie wurde aufgrund seines ausgeprägten Territorialverhaltens beim Landauer Tierheim abgegeben. Archie ist ein sehr aktiver und gelehriger Hund, der für Futter gerne arbeitet und kooperiert. Er lernt sehr schnell, und kann bereits einige Tricks. Auch Wanderungen oder Joggingrunden sind für den wendigen kleinen Kerl kein Problem. Wichtig für Archie ist eine feste Bezugsperson, die weiß, was sie tut und ihm kein Fehlverhalten durchgehen lässt, dann funktioniert er gut. Er schmust gerne und geht auch offen auf fremde Menschen zu, seine Problematik offenbart sich eher im eigenen Zuhause, speziell bei seinen Liege- und Ruheplätzen. Aufgrund seines ausgeprägten Jagdtriebes sollten sich im neuen Zuhause keine weiteren Tiere befinden. |rhp

INFO

Haben Sie Interesse an Archie oder an einem der anderen Tierheimtiere? Dann besuchen Sie das Tierheim auf der Homepage unter www.tierheim-landau.de oder persönlich zu den Öffnungszeiten; die sind montags, mittwochs, freitags und samstags von 14 bis 17 Uhr, telefonisch ist das Heim unter der 06341 62658 erreichbar.

PFLANZE DER WOCHE

Das Federgras



Mit dem Riesenfedergras kann man sich ein Stück Südeuropa in den heimischen Garten holen. Aufgrund seiner Herkunft (Spanien und Portugal) ist das Steppengras äußerst resistent gegen Trockenheit und verträgt keine Staunässe. Es sollte deshalb auf durchlässigen Sandboden gepflanzt werden, damit es sich richtig wohlfühlt. Die „Stipa gigantea“ blüht ähnlich wie Haferähren von Juni bis August, hat ein sehr filigranes Laub und einen lang anhaltenden Fruchtstand. Es kommt am Besten zur Geltung, wenn sich um sein Umfeld niedrigere Stauden befinden. Seine Erhabenheit kommt noch lange nach der Blüte zum Ausdruck, wie man sieht, hat es auch bei Reife noch ein majestätisches Aussehen. |pkl/Foto: pkl

LANDAU

Anmelden für Nachwächterführung

Morgen, 18 Uhr, gibt es die nächste Nachwächterführung durch die Altstadt von Landau. Die Führung kostet neun Euro pro Person. Anmeldung beim Tourismusbüro unter Telefon 06341 138305. |rhp

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Vorteile mit der RHEINPFALZ-CARD!



www.rheinpfalz.de/card

GARAGENTORE
nach Maß!
Tore + Antriebstechnik
elektrolutz
76756 bellheim ☎ 07272/2535

de Fuss Eugen Meyer III
Orthopädie-Schuhtechnik
gut Laufen
Hauchdünne, hochfunktionale Einlagen für Pumps, Ballerinas und Business-Schuhe
www.defuss.de - Tel.: 0171 / 1411041
76831 Göcklingen - Heuchelheimer Straße 2